Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Dauer der Ferien, also für volle vierzehn Tage, die Fabriken gänzlich stillgelegt werden. So werden z. B. sämtliche Lyoner Färbereien ab 1. August bis und mit 15. August stille stehen, welcher Umstand natürlich ganz erhebliche Verschiebungen und Verspätungen bewirken wird. Man ist allgemein der Ansicht, daß für die Vorbereitung der Neuheiten für die nächste Saison mindestens zwei volle Monate verloren gehen werden. E. O.

FACHSCHULEN

Von der Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule. Zwei regenreiche Tage, hin und wieder für eine kurze Spanne Zeit von einigen Sonnenstrahlen und einem kleinen Fleck blauen Himmels erhellt, freudige und zukunftsfrohe Gesichter der abgehenden Schüler, frohe Mienen der Lehrer, ein zahlreiches Publikum, das mit großem Interesse durch die Lehr- und Websäle, die Spinnerei und die Sammlung wanderte, viel zu fragen wußte und aufmerksam den gerne gegebenen Belehrungen und Erklärungen lauschte, das war — ganz kurz geschildert — der Abschluß des 55. Schuljahres der Zürcherischen Seidenwebschule.

So summarisch darf man indessen nicht verfahren, denn die Leistungen der Schule — oder genauer gesprochen, der Lehrer- und der Schülerschaft — die sowohl von dem Laienpublikum wie auch von den, besonders am Samstagnachmittag, sehr zahlreich erschienenen Fachleuten lobend anerkannt worden sind, verdienen eine kurze Besprechung und Würdigung.

Man weiß, daß unsere einst so blühende und den Weltmarkt beherrschende Seidenindustrie seit Jahren schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat. Auch die Webschule wurde in diesen Kampf hineingerissen. Industrie und Schule wehren sich mit allen Kräften um ihren Weiterbestand. Davon weiß die Allgemeinheit — da jeder mit seinen eigenen Sorgen zu schaffen und zu kämpfen hat — recht wenig oder gar nichts. Daher darf mit ganz besonderer Genugtuung auf das große Allgemeininteresse hingewiesen werden, das dieser Schule an den beiden öffentlichen Besuchstagen zuteil geworden ist. Sie hat es reichlich verdient. Von maßgebenden Fachleuten der Textil- und der Textilmaschinen-Industrie wurde lobend anerkannt, daß die Leistungen des vergangenen Schuljahres — in welchem der Lehrplan verschiedene Erweiterungen erfahren hat — ganz hervorragende seien. Daß sowohl Lehrer- und Schülerschaft eine Unsumme von Arbeit bewältigt haben, das bewiesen die im großen Lehrsaal aufgelegten Kursbücher über die Bindungslehre und Gewebe-Dispositionen von Schaft- und Jacquardgeweben, über die textilen Rohstoffe, Färberei und Ausrüstung der Gewebe, Farbenlehre, mechanische Schaft- und Jacquardweberei usw. Sie legten beredtes Zeugnis davon ab, was in der kurzen Zeit von nur 10½ Monaten auf den verschiedenen Unterrichtsgebieten geleistet worden ist. Eine kleine Stoffausstellung von Seiden-, Kunstseiden- und den von der heutigen Moderichtung begünstigten Mischgeweben zeigte, daß die jungen Webereitechniker auch in der praktischen Weberei vorzügliches zu leisten imstande sind. Und auch die Arbeiten auf zeichnerischem Gebiet, die von einfachen Naturstudien, Blätter-, Blüten- und Früchteformen, zu Nutzanwendungen für bedruckte und fassonierte Kleiderstoffe, Krawattenstoffe, Dekorations- und Möbelstoffe usw. überleiteten, durften sich sehen lassen. Es hatte darunter manch prächtige Leistung, die auch dem kritisch abwägenden Auge des erfahrenen Dessinateurs standhielt und lobende Anerkennung erfuhr.

Während der beiden öffentlichen Besuchstage haben verschiedene Schulen das alte Gebäude im Letten besucht. Da waren einige Lehrer mit ihren Sechstklässlern und Sekundarschülern, die staunend die wenigen Seidenraupen, die sich noch nicht eingesponnen hatten oder gerade ihren Kokon bildeten, bewunderten und in der Spinnerei das Abhaspeln der Kokons verfolgten; da war eine Fachschule für Damenschneiderinnen mit 40 wißbegierigen Modekünstlerinnen, ein Dozent der Volkshochschule mit vielen dankbaren Hörern, und Klein und Groß, alle hatten ihre Freude an dem lebhaften Schulbetrieb. Die Zürcherische Seidenwebschule verdient für ihr Wirken die Anerkennung und den Dank der Allgemeinheit.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie benützt seit Jahren diesen Anlaß gerne, um technische Neuerungen vorzuführen. Man sah diesmal:

von der Firma Grob & Co. A.-G., Horgen, den neuen elektrischen Kettenwächter Grob;

von der Firma Gebr. Stäubli & Co., Textilmaschinenfabrik, Horgen, eine Schaftmaschine mit mechanischem Schuß-Suchapparat, der sich in der Industrie bereits vorzüglich eingeführt hat;

ferner von der Textilmaschinenfabrik Brügger & Co., Horgen, eine neue spindellose Höchstleistungs-Schuß-Spulmaschine Typ D3 mit 5 Spindeln, deren Bauart und Leistungsfähigkeit schon vor einigen Monaten in dieser Fachschrift besprochen worden ist.

Der neue Kurs beginnt am 31. August 1936 und dauert bis Mitte Juli 1937. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über die verschiedenen Rohmaterialien der Textilindustrie, Gewebeaufbau und Gewebeanalyse der Schaft- und Jacquardgewebe, Theorie über Färberei und Ausrüstung, Theorie und Praxis der mechanischen Weberei. Anmeldungen für den neuen Jahreskurs sind umgehend an die Leitung der Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich 10, Wasserwerkstr. 119, zu richten.

Die Webschule Wattwil unternimmt, bevor die Ferien beginnen, in der Regel noch einige Exkursionen. Die erste führte nach Rüti (Zürich) in den Betrieb der Firma A. Baumgartner's Söhne, wo die Herstellung der Fadenlitzen-Geschirre für die verschiedensten Gewebearten sowie die Webblätterfabrikation studiert werden konnte. Dank der Erkenntnis, daß die Baumgartner'schen Geschirre ganz vorzüglich sind und sich vortrefflich bewähren, ist der Auftragsbestand für das In- und Ausland ein recht befriedigender. Aehnlich verhält es sich mit den Webeblättern, die heute bis zu einer Dichte in den Zähnen gebunden werden, die man noch vor wenig Jahren als unmöglich bezeichnete. Auch die Kettfadenwächtereinrichtungen mit allem, was dazu gehört, die Expansionsblätter für die Zettlerei, Schlichterei und andere Zwecke, sind Spezialitäten, welche bei Baumgartner gepflegt werden. Denkbar bestes Material und genaueste Arbeit führten dazu, daß diese Firma weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

Ein Gang durch die Maschinenfabrik Rüti ist immer höchst interessant. Jedes Jahr begegnet man wieder neuen, modernsten Maschinen in den verschiedenen Abteilungen. Das Ziel, Höchstleistungen zu vollbringen, wird unablässig verfolgt. An der Konstruktion und Einrichtung der Webstühle gewahrt man fortgesetzt Vervollkommnungen, was zum Teil aber auch mit einer beträchtlichen Vermehrung der Mechanismen zusammenhängt. Die Aluminiumfarbe scheint sich als Anstrich allgemein beliebt gemacht zu haben. Man konnte eine rege Tätigkeit feststellen und hörte, daß der Beschäftigungsgrad gegenwärtig ein befriedigender sei. Am auffälligsten ist die Modernisierung des Betriebes in der Gießerei. Dort wurden ganz bedeutende Fortschritte gemacht, was man vom menschlichen Standpunkt aus begrüßt. Ueberall begegnet man einer peinlichen Ordnung, die nicht nur der Uebersicht und Fabrikation im allgemeinen förderlich sein muß, sondern gleichzeitig auch erzieherisch wirkt. Man merkt, daß ein bestimmter Geist waltet. Eine gewisse Ruhe im ganzen Arbeitsprozeß wirkt wohltuend. Im Probesaal wird man zuerst aufmerksam auf die rationell gestalteten Spulengestelle für die Schärmaschinen, dann aber auch auf die neuartigen Geschirrbewegungen, die Schußsucheinrichtungen und noch manche andere vorteilhafte Neuerungen an den Webstühlen. Immer geht es vorwärts vom praktischen Standpunkt aus. Das Fabrikat der Maschinenfabrik Rüti verdient seinen Weltruf. Von der Fahrt nach Rüti kehrt man immer recht dankbar heim.

Der Tuchfabrik Sevelen A.-G. in Sevelen im St. Galler Rheintal, statteten wir in der folgenden Woche einen Besuch ab. Das ist der modernste Betrieb dieser Art in der Schweiz. Das Unternehmen verdankt seine Entstehung dem Bestreben der Gemeinde Sevelen, einen Ersatz zu suchen für die eingegangene Stickerei. Es bestand zuerst die Gefahr, daß sich eine große ausländische Firma dort niederläßt. In diesem Moment tat sich eine Gruppe der schweizerischen Wollindustriellen zusammen und gründete dieses Unternehmen mit Spinnerei, Weberei, Färberei und Ausrüstung. Eine Musteranlage im besten Sinne des Wortes wurde geschaffen und wird von diesen Industriellen beschäftigt. Herr Direktor Zinsli jun. leitet sie und war unser Führer, dem wir auch an dieser Stelle

bestens danken wollen für seine lehrreichen Aufschlüsse über die ganze Fabrikation.

Die Spinnerei Murg A.-G. in Murg am Walensee war unser nächstes Ziel. Dort machte Herr Dürst jun. mit uns den Rundgang, vom Rohbaumwollager angefangen bis zum Speditionsraum der fertigen Gespinste. Es wird meistens nur ägyptische Baumwolle hochwertiger Qualität versponnen. Verglichen mit einem früheren Besuch wurde diese Spinnerei ganz bedeutend ausgebaut und modernisiert. Es betrifft dies namentlich die Auflockerungs- und Reinigungsarbeiten bis zu denen des Vorspinnprozesses. Auch von diesem ab bis zu den Feinspinnmaschinen bemerkte man Erneuerungen zur Hebung der Qualität und Quantität. Gewaltige Bergwasserkräfte von den Murgseen her liefern die Energie für alle Arbeitsmaschinen, und zwar auch wieder durch zum Teil erneuerte Betriebsmaschinen. So hat sich eine wertvolle Rationalisierung ergeben. Den Schluß unserer Exkursion bildete ein Aufenthalt im prächtig gelegenen und bestens eingerichteten Wohlfahrtshaus, das die Spinnerei Murg für ihre Arbeiter unterhält. Es ist ein Beweis, wie die Firma und die Betriebsleitung darauf bedacht sind, ein recht gutes Verhältnis mit der Arbeiterschaft zu pflegen. Die Lehrer und Schüler der Webschule Wattwil danken auch der Spinnerei Murg A.-G. herzlich für das freundliche Entgegenkommen. A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Seidenweberei Oberland Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Prokura von Robert Leuthert ist erloschen. Das Geschäftsdomizil wurde verlegt nach Bahnhofstraße 44, in Zürich 1 (bei Dr. Rieser).

Robert Leuthert und Nina Leuthert geb. Wieland, beide von Ottenbach (Zürich), in Kilchberg b. Zch., haben unter der Firma **Rob. Leuthert & Co.,** in Kilchberg b. Z., eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Leuthert und Kommanditärin mit einer Einlage von Fr. 1000 ist Nina Leuthert-Wieland. Fabrikation von und Handel in Seide, Kunstseide und Mischgeweben aller Art, sowie Hutfutterstoffen, Mythenstraße 9.

In den Verwaltungsrat der **Senn & Co. Aktiengesellschaft,** in Basel, Seidenbandweberei, wurden als weitere Mitglieder gewählt die Direktoren Rudolf Senn-Börlin, von und in Basel, und Wilhelm Senn-Dürck, von Basel, in Riehen.

Spinnerei & Zwirnerei Floos A.-G., in Wetzikon. Heinrich Stehli ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Verwaltungsratsmitglied gewählt Gustav Guyer, Bankdirektor, von Uster, in Wetzikon.

Inhaber der Firma **Hans Fauser,** in Adliswil, ist Hans Fauser, von Zürich, in Uster. Seidendruckerei. Webereistraße.

Max von Hegner-Sebes, von Zürich, in Neutal-Bäretswil, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Otto Moser, von Altwies (Luzern), in Bauma, als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 1000, haben unter der Firma **Hegner & Cie. vormals Spinnerei & Weberei Zürich A.-G.,** in Bauma, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Die Gesellschaft hat Aktiven und Passiven der „Spinnerei & Weberei Zürich A.-G." übernommen. Betrieb von Baumwoll-Spinnereien und -Webereien; Verkauf von Garnen und Tüchern. Dem Kommanditär Otto Moser wurde Prokura erteilt.

LITERATUR

Beitrag zur Kenntnis der Einwirkung der Wärme auf die Baumwolle, von Dr. Heinz Haas. Verlag Konrad Triltsch, Würzburg. 84 Seiten, Preis kart. RM. 3.—. Vorliegendes Buch bezweckt über bisher noch vollkommen ungeklärte Fragen der Wärmeeinwirkung auf Baumwolle im Rahmen bestimmter für das Bedürfnis der Trocknung gezogener Grenzen auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen Klarheit zu schaffen. Obgleich es nicht möglich ist, das gesamte Gebiet der Wärmeeinwirkung auf die Baumwolle im Rahmen einer so kurzen Arbeit zu erfassen, werden durch dieselbe doch wesentliche theoretische und praktische Erkenntnisse vermittelt und Grundlagen zur weiteren Forschung auf diesem Gebiete geschaffen.

Dieses Buch wendet sich nicht nur an den Textilchemiker, sondern es will vor allen Dingen auch den Trockentechniker auf Fragen hinweisen, denen bisher allzuwenig Beachtung geschenkt wurde, und ihm zeigen, daß nunmehr die Verbindung von chemischer Kenntnis mit trockentechnischer Erfahrung zur restlosen Klärung aller Probleme auf dem Gebiete der Trocknung von Textilmaterialien führen kann. 84 Seiten, Preis kart. RM. 3.—.

Die Festigkeit von Baumwollgespinsten. Von Dr. ing. E. Braschler. Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co., Zürich.

Dieses 175 Seiten umfassende Buch geht weit über den Rahmen einer Promotionsarbeit hinaus und dürfte für alle Industriellen, die sich mit Gespinsten befassen, wertvolle Winke enthalten.

Ein Textilingenieur ist aus der Feinspinn- und Zwirnereipraxis ins Laboratorium zurückgekehrt, um dort eine Reihe von Problemen wissenschaftlich zu ergründen, auf die er in seiner praktischen Tätigkeit aufmerksam wurde. Er ist der geborene Textilfachmann, insofern als ihm Genauigkeit und Gründlichkeit Bedürfnis und Freude sind. Als Frucht seiner Arbeit veröffentlicht er nun an die 60 Formeln, und über 40 Tabellen, die jedem, der sich mit dem Studium der Gespinstfestigkeit befaßt, zuverlässige Stützpunkte bieten. Aber auch der Praktiker wird das Buch nicht ohne Nutzen zur Hand nehmen; er wird sich weniger bei den Formeln aufhalten, als vielmehr seine Schlußfolgerungen für die Praxis den Abbildungen und dem Text entnehmen. ast.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19c, Nr. 184263. Fadenführerantrieb für Spinn-, Zwirn- und andere Textilmaschinen. — Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 184264. Spulmaschine. — Universal Winding Company, 95 South Street, Boston. „Priorität: Ver. St. v. A., 11. Januar 1935."

Kl. 19d, Nr. 184265. Garnhaspel. — Walter Wernli-Lier, Sanitär-Monteur, Schrennengasse 6, Zürich 3 (Schweiz).

Kl. 18a, Nr. 184591. Verfahren und Anlage zur Herstellung von Stapelfaser aus Kunstfäden. — Oscar Kohorn & Co., Maschinenfabrik, Kauffahrtei 31, Chemnitz (Deutschland). „Prioritäten: Deutschland, 29. Juni und 20. November 1934."

Kl. 19c, Nr. 184592. Verfahren zur Herstellung eines Textilgarnes mit wenig oder keinem Draht. — Joseph Brandwood, Ingenieur, 18 Saunders Street, Southport (Lancaster, Großbritannien).

Kl. 19c, Nr. 184593. Schmiereinrichtung für die Spindeln von Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen. — Juan Payás, La Farga, Manresa (Spanien).

Kl. 19c, Nr. 184594. Einrichtung zum gleichmäßigen Schrumpfenlassen der auf Ring-Zwirnmaschinen zur Behandlung kommenden Kunstseide. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Schweiz).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER